IFAMILY plus

Institut für Familienförderung

03 | 2017

Marte Meo© im Sozialraum Graz-Nordost

Die Suche nach den Momenten des Gelingens

Entwicklung von sozial-emotionalen Fähigkeiten

Schulfähigkeit hängt von vielen Faktoren ab

Marte Meo – die Kraft positiver Bilder

Institut für Familienförderung

BERATUNG & THERAPIE

WIR UNTERSTÜTZEN KINDER, JUGENDLICHE

DIE SCHWIERIGES, IMPULSIVES VERHALTEN ZEIGEN

DIE ÄNGSTLICH, NIEDERGESCHLAGEN ODER REIZBAR SIND

PROBLEME IN DER SCHULE HABEN

UND ELTERN

BEI FRAGEN IN DER ERZIEHUNG

IN SCHWIERIGEN FAMILIÄREN SITUATIONEN

WENN SIE SELBST EIN ANLIEGEN HABEN

BEI VERFAHRENEN UND STRITTIGEN THEMEN

VORTRÄGE / WORKSHOPS FÜR ELTERN ÜBER ERZIEHUNG, ENTWICKLUNG UND FÖRDERUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

KINDER & JUGENDHILFE

BEGLEITUNG IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN

GEMEINSAM MIT FAMILIEN LÖSUNGEN (ER)FINDEN

DIE RESSOURCEN VON FAMILIEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN

EINBEZIEHUNG SOZIALER NETZWERKE

EIN NETZ SPANNEN

KINDERBETREUUNG

KINDERKRIPPE MODELLINO

INDIVIDUELLE BETREUUNG

TAGESMÜTTER

SCHNELLE HILFE

AKADEMIE

FORT- UND WEITERBILDUNGEN FÜR FACHPERSONEN

SUPERVISION UND SELBSTERFAHRUNG

SEMINARE ÜBER GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Inhalt

EDITORIAL I Die Suche nach den Momenten des Gelingens 4

Aus eigener Kraft 6

Entwicklung unterstützen- Unterstützung entwickeln 9

Step by Step mit der Kraft der schönen Bilder 12

Das Projekt Marte Meo© im Sozialraum Graz-Nordost 15

Entwicklung von sozial-emotionalen Fähigkeiten 18

Schulfähigkeit 20

Marte Meo © Ausbildung 23

INFOS | ANMELDUNG Angebote | Fortbildungen
www.familienfoerderung.at
office@familienfoerderung.at

Alle Angebote sind

für Familien kostenlos

oder mit einem geringen Selbstkostenbeitrag

GRAZ • Elisabethstraße 59, 8010 Graz • 0316 / 32 82 88
GLEISDORF • Gartengasse 7, 8200 Gleisdorf • 03112 / 20 88 531
LEOBEN • Roseggerstraße 15, 8700 Leoben • 03842 / 42 22 0

www.familienfoerderung.at

Kinder- & Jugendhilfeeinrichtung des Landes Steiermark

DIE SUCHE NACH DEN MOMENTEN DES GELINGENS

IN DIESER AUSGABE UNSERES IF-MAGAZINS GEHT ES MEHR DENN JE UM BEDÜRFNISSE UND BOTSCHAFTEN VON KINDERN, UM INTUITIVE ELTERLICHE FÄHIGKEITEN UND UM EINLADUNGEN, BEWUSST MEHR DAVON ZU MACHEN.

ES GEHT UM MARTE MEO.

Marte Meo – die Kraft positiver Bilder

Marte Meo arbeitet beeindruckend mit der Kraft positiver Bilder. Es geht gezielt um jene Momente, in denen es Eltern gelingt, ihre Kinder gut zu unterstützen. Um Momente, in denen Kinder sich zu den Eltern drehen, Blickkontakt suchen und sie schlichtweg anstrahlen.
Das kann Beratung alleine niemals bewerkstelligen. Marte Meo ist eine videounterstützte Beratungsform, die in Bildern aus dem ganz normalen Alltag gelungene Momente im Familienalltag groß macht. Es ist faszinierend, wie viele Unterstützungsmöglichkeiten in sekundenlangen Begegnungen – meist unbewusst – stattfinden. Denn sich selbst in einem gelungenen Moment zu sehen, verändert die Sicht auf sich selbst. Wir haben als Menschen alles in uns, um die zu werden, die wir sein wollen. Wenn Marte Meo uns genau das via Videoanalysen zeigt, kommt gleichzeitig unser Lösungsbild zum Vorschein und Veränderungen in Gang. Erst wenn man weiß, wohin man will, fasst man den Mut diese Schritte auch zu gehen.

Grundlegende Ausrichtung: Information des Instituts für Familienförderung, Elisabethstrasse 59, 8010 Graz, ZVR Zahl: 775096007 erscheint vierteljährlich.
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Sabine Wirnsberger, Julia Paulitsch
Fotocredit: Photocase, wenn nicht anders angegeben

IMPRESSUM
Medieninhaber, Produktion und Anzeigenverkauf:
TLS - Winkler Inh. Mag. Barbara Winkler,
T.: 0316 / 33 78 55 F.: DW 20
Email: winkler.tls@a1.net

> „Zu helfen bedeutet nicht, Familien alles abzunehmen. Mit der Marte-Meo-Methode zeigen wir Familien, wie sie sich selbst helfen.“

Eine Einladung zur Entwicklung

Marte Meo ist in diesem Sinne keine neue Methode. Marte Meo macht aufmerksam, wenn essentielle Entwicklungsfähigkeiten fehlen und verbindet Bilder mit Informationen, in welchen Momenten wir neue entwicklungsfördernde Erfahrungen sammeln können. Das Betrachten von Bildern kann neue An- und Einsichten zu sozialen Situationen bringen und einen neuen Blick auf die eigene Person eröffnen. Denn aus unseren Erfahrungen entwickeln sich unsere Erwartungshaltungen und diese sind wesentlich für die Art und Weise wie wir unser Leben meistern. Statt nur auf Defizite zu schauen, rückt die Marte-Meo-Methode die Fähigkeiten und Qualitäten von Eltern, Kindern und Familien in den Vordergrund. Diese Art der Beratung versteht sich als reine Begleitung und als Vehikel, sich im Familienverbund selbst zu entdecken und nicht vordergründig auf Nicht-Funktionierendem herumzureiten. Die Kraft liegt ganz klar innerhalb jeder Familie und genau hier setzt Marte Meo an. Ein sensibles Thema, zu dem wir gemeinsam mit Gudrun Calina, wertvolle Hintergründe liefern.

Die Marte Meo Arbeit fußt auf einer Prämisse, die es erlaubt, Verhaltensprobleme von Kindern als Gelegenheiten zu Entwicklungen zu verstehen. Dies ist dann möglich, wenn Kommunikations- und Interaktionsphänomene im Kontext von Entwicklungsprozessen gesehen und eingeordnet werden. Auffälligkeiten sind daher (noch) nicht hinreichend entwickelte Fähigkeiten. „Probleme“ sind dann Herausforderungen und Gelegenheiten zur (Weiter-) Entwicklung. Gerald Hüther sagte einmal bei einem Vortrag: *„Kinder brauchen kein einfaches, sondern ein „schwieriges Leben“*, so dass sie zu starken Persönlichkeiten heranwachsen können!“

Die zweite Hauptkomponente für Maria Aarts Erfolg ist die Einfachheit der Basiselemente. Hier greift sie auf natürliche Entwicklungsprozesse zurück und filtert entwicklungsunterstützende Elemente heraus. Sie bedient sich ganz bewusst keiner Fachsprache und implementiert einfache Handlungssequenzen. Dahingehend bleibt sie ihrem Grundsatz treu. Sie definiert klare einfache Checklisten und vermittelt eine Grundhaltung mit der man Menschen zu begegnen beginnt.
Maria Aarts schildert oft ihr Schlüsselerlebnis: als eine Mutter zu ihr sagte: „Maria, wenn du weißt, wie man mit meinem kleinen Sohn guten Kontakt herstellen kann, warum zeigst du mir das nicht?“

Editorial

Dr.in Sabine WIRNSBERGER
Leitung des Institutes für Familienförderung
Kinderpsychologin und Familientherapeutin,
Erziehungsberaterin, Supervisorin

AUS EIGENER KRAFT

MARTE MEO – AUS EIGENER KRAFT – IST EINE BEWÄHRTE, STARK PRAXISORIENTIERTE METHODE, UM ENTWICKLUNGSPOTENZIALE BEI KINDERN SCHNELL ZU ERKENNEN UND RESSOURCEN EFFEKTIV ZU AKTIVIEREN. THERAPEUTISCHE, PÄDAGOGISCHE UND MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN WELTWEIT ARBEITEN SEIT JAHRZEHNTEN ERFOLGREICH MIT DIESER METHODE ZUR ENTWICKLUNGSUNTERSTÜTZUNG.

Wie alles begann

Leo Montada war einer der Ersten, der 1979 auf der *Berliner Tagung für Entwicklungspsychologie* familiäre Beziehungen als grundlegend bedeutsam für die Entwicklung jedes Menschen beschrieben hat und den Begriff Entwicklungspathologie geprägt hat. Die Bildung einer Beziehungsmatrix ist die erste integrative Entwicklungsaufgabe des Säuglings. Die Einbeziehung von Videoanalysen begann ab Anfang der 70iger Jahre. Die bekanntesten Programme sind das Video Home Training von Harry Biemans und Marte Meo von Maria Aarts (Marte Meo entwickelte sich in enger Zusammenarbeit mit Biemans). Zuerst konzentrierten sich diese Videoanalysen präventiv zu arbeiten und Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Erst später wurden beide Methoden für ganz unterschiedliche Problemstellungen angepasst. Vor allem die Arbeit mit Multi-Problem- Familien erforderte eine Vertiefung und eine Ausweitung der Konzepte. Eine wesentliche Weiterentwicklung dieser Ansätze ist die konsequente Ressourcen- und Lösungsorientierung, die sich aus dem systemischen Ansatz heraus entwickelte.

Schlüsselmomente

Es sind die kleinen Momente, die den Schlüssel für den Zugang zu Familien bilden. Momente, die im Alltag oft nicht wahrgenommen werden und überraschende, neue Erkenntnisse bieten. Vorbild ist stets das ganz gewöhnliche Leben. „Hier werden Grunderfahrungen gesammelt oder vermisst, die es Kindern ermöglichen, mit Krisen und Übergängen in ihrem Leben zurechtzukommen. Nur im Alltäglichen erfahren sie durch feinfühliges, abgestimmtes Verhalten der Bezugspersonen ein Gefühl der selbstbewussten Problembewältigung. Durch die Spiegelung des Alltags lernen Kinder darauf zu vertrauen, dass Schwierigkeiten lösbar sind und dass sie selbst, aber auch Personen, denen sie vertrauen, genügend Ressourcen haben, um die Anforderungen des Lebens zu bewältigen. In Videosequenzen werden diese Schlüsselmomente gezeigt und gemeinsam neue direkt umsetzbare Handlungsbotschaften für den Umgang miteinander entdeckt.

> „Menschen verändern und entwickeln sich ausschließlich aus sich selbst heraus!“
>
> Dr. Sabine Wirnsberger

So funktioniert die Methode

Mit Hilfe der Interaktions- bzw. Videoanalyse wird es möglich, entwicklungsfördernde Momente aufzugreifen und durch Nahaufnahme in den Mittelpunkt zu stellen. So wird beispielsweise sichtbar, wie Eltern ihre Kinder in konkreten Alltagssituationen dabei unterstützen, Empathie zu entwickeln, oder ihnen helfen, Frustrationstoleranz auszubilden. Es ist beeindruckend, wie Eltern in einer ständigen Improvisationsleistung positive Atmosphären schaffen und für eine auf die soziale Situation und die Entwicklungsanforderungen der Kinder zugleich abgestimmte Unterstützung sorgen können.

Bei Schwierigkeiten geben sie den Kindern Ideen für konkrete Lösungen und verstehen es dabei, ihnen das Gefühl zu vermitteln, selber eine Lösung zu finden. Grundlagen für diese Konzepte sind natürliche Eltern-Kind-Interaktionen, die in allen Kulturen wiederzufinden sind. Aufgrund von Videoanalysen, die natürliches Elternverhalten zeigen, verfasste Maria Aarts Checklisten über einfühlsames Verhalten,damit sich ein Kind gut entwickeln kann.

Ganzheitliches Sehen & Lernen

An erster Stelle steht Interaktion, nicht das Erzählen. Marte Meo setzt in der Videoanalyse ganz klar auf den Rhythmus zwischen Beobachten, Beschreiben und Schlussfolgern.Vermeintlich Komplexes im Alltag wird reduziert und heruntergebrochen – das führt, so unsere Erfahrung in der Beratung, oft zu erstaunlichen Resultaten und hat mehr Kraft als freundliche Interventionen von Beratern. Beispielsweise kann Marte Meo einer Mutter durch die Kraft des Bildes einen anderen Zugang zu ihrem Kind zeigen etwa, wenn sie den offenen und aufmerksam zugewandten Blick ihres Kindes in Zeitlupe und/oder in Großaufnahme vorgespielt bekommt.

...bitte umblättern und weiterlesen ⇨⇨⇨

...bitte weiterlesen ⇨⇨⇨

Das Betrachten von Bildern fördert neue Lernprozesse, man erinnert anders. Es kommt zu einer ganzheitlichen Form des Lernens. Damit einher geht die veränderte Sicht auf sich selbst. Wenn ich sehe, ich bin eine gute Mutter/ein guter Vater, ermöglicht diese visuelle Bestätigung viel eher mich mit negativen Gefühlen auseinanderzusetzen und die Instabilität im Familienkonvolut mutig bearbeiten zu wollen. Alle Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Ein Programm, das in unserer Genetik verankert ist. Schwierigkeiten entstehen ja oft dann, wenn Eltern selbst kein Modell der liebevollen Hingabe erlebt haben. Außerdem sehen sich Eltern heutzutage mit so vielen unterschiedlichen Einflüssen konfrontiert, was „richtige Erziehung“ ist, sodass Unsicherheiten oftmals auf einen nährreichen Boden fallen. Die Gefahr einer Pädagogisierung des familiären Alltages ist somit nicht weit. Ziel von Marte Meo ist es, Eltern wieder zu ermutigen, zu ihrem intuitiven Elternverhalten zurückzufinden und auf die jeweiligen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes altersgemäß einzugehen. Es geht darum, das zu sehen, was da ist, nicht auf das zu zeigen, was fehlt.

Mit Marte Meo Kompetenzen erkennen

Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr. Zu kaum einer Zeit war diese Volksweisheit so aktuell wie heute, denn der Erziehungsdruck auf Eltern ist in unserer Leistungsgesellschaft enorm gestiegen. Marte Meo ist nur eine vieler Möglichkeiten für Eltern mehr Selbstsicherheit und Ruhe in den Alltag zu bringen und die eigenen Kompetenzen zu stärken bzw. zu aktivieren, um Probleme selbst zu lösen. In der Beratungsarbeit nach Marte Meo werden alltägliche Situationen gemeinsam mit betreffenden Familien gefilmt. Der Film wird danach nach bestimmten Beobachtungskriterien analysiert und gemeinsam mit den Eltern aufgearbeitet. Im Alltag geht es dann darum, einfache Punkte umzusetzen.

„Marte Meo wirkt deshalb, weil es eine Kopie der Natur ist.“
Neurobiologe
Dr. Gerald Hüther

Aus eigener Kraft
DVD
Eine Einführung in die Entwicklungs- und Kommunikationsmethode Marte Meo

Maria Aarts ist um eine Verbindung zwischen professioneller Beratung und engagierter Selbsthilfe bemüht. Im Zentrum der Methode steht zum einen die Hilfe für die Eltern. Sie erfahren, wie sie die Entwicklung ihres Kindes im Familienalltag durch eine förderliche Kommunikation unterstützen können. Zum anderen werden auch Fachkräfte aus dem Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbereich beraten, die Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags begleiten und unterstützen.

Dr. Sabine Wirnsberger,
Kinderpsychologin und
Familientherapeutin,
Traumatherapeutin,
Erziehungsberaterin,
Supervisorin

„Es hängt von Beziehungen ab, ob wir wachsen können. Beziehungen im Alltag bewusst zuleben, ist aber nicht immer so einfach. Marte Meo zeigt die wertvollen Qualitätsmomente auf.“

ENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN
UNTERSTÜTZUNG ENTWICKELN

MOMENTE SIND WAHRE DIAMANTEN. IM FAMILIENALLTAG VERSÄUMEN WIR SIE OFT: DIE BEDEUTSAMEN MOMENTE, IN DENEN WIR INNEHALTEN UND UNS GANZ BEWUSST ZEIT NEHMEN, UM UNSEREN KINDERN RAUM FÜR IHRE GANZ PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG ZU GEBEN.

Wir versäumen sie, weil wir oft in unserer schnelllebigen Zeit mehr und mehr vergessen, auf unsere Gefühle zu hören. Wenn wir gestresst sind, kommt unser intuitives System aus der Balance. Deshalb ist es umso wichtiger, ganz bewusst Qualitätsmomente im Familienverband zu schaffen und diese Momente als Entwicklungsschritte zu nutzen. Es braucht nicht viele dieser Momente, um Kinder wachsen zu lassen.

Wachsen, was heisst das eigentlich?

Im natürlichen Wachstum erfolgt ein Entwicklungsschritt nach dem anderen und Kinder wachsen, aus dem Mikrokosmos gestärkt, in größere Gruppen hinein und nehmen ihren Platz darin ein. Die erworbenen Erwartungshaltungen prägen die weiteren Begegnungen, in Kindergruppen, Schule, Peergroups, Partnerschaften, usw. In der Regel sollte kein Schritt übersprungen werden. Genau deshalb braucht es Qualitätsmomente. Es gibt dafür kein Rezept, ob es zehn Minuten sind, eine halbe Stunde oder eine Stunde am Tag. Es geht um Aufmerksamkeit und um wichtige Erfahrungen, die wir in dieser Qualitätszeit machen können, und die innere Einstellungen entstehen lassen: „Ja, ich bin okay, so wie ich bin. Ich werde gesehen, ich habe etwas Wichtiges mitzuteilen.“ Diese Qualitätszeit liefert uns wertvolle Ideen dazu, was Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase benötigen. Um fruchtbaren Boden für diese Ideen zu schaffen, braucht es simple Rahmenbedingungen, für deren Gestaltung wir Erwachsenen verantwortlich sind:

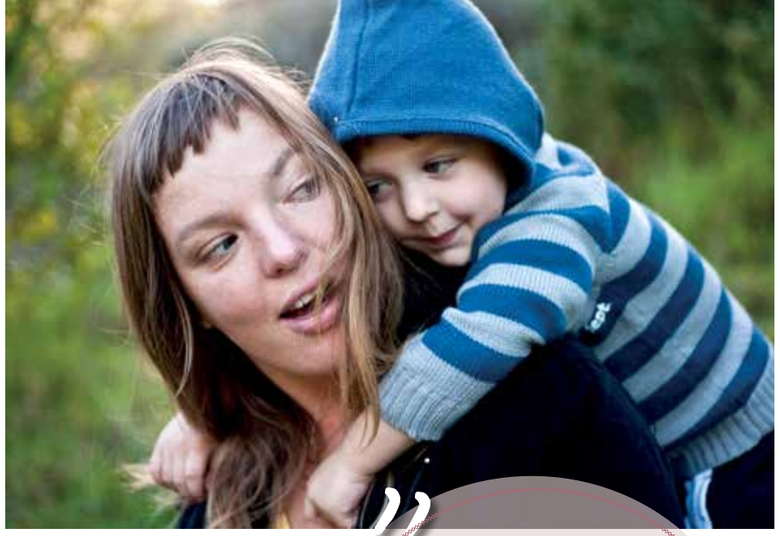
- Laden Sie das Kind mit einer freundlichen, wohlwollenden Stimme in die Situation ein. Das verbindet automatisch und vermittelt Wohlbefinden.
- Nehmen Sie aufmerksam war, was nun entsteht und folgen Sie dem, was kommt.
- Lesen Sie die Welt des Kindes und achten Sie bewusst darauf, wo es steht, was es braucht.
- Lassen Sie sich Zeit, bleiben Sie geduldig. Indem Sie dem Kind Zeit geben, entwickelt ihr Kind eigene Ideen und kann in die Tiefe gehen.
- Benennen Sie bewusst die Handlungen des Kindes, seine Ideen und Gefühle. Der bewusste Gebrauch von Sprache vermittelt auch dem Kind mehr Wörter für sein Tun und seine Welt. Benennen Sie dabei auch Ihre Gefühle und Emotionen. So sind Sie selbst Vorbild und geben dem Kind Orientierung.
- Bestätigen durch Kopfnicken, Zulächeln und Wortwiederholungen stärkt die Wahrnehmung des Kindes und das Gefühl, dass die kindlichen Ideen als kompetent angenommen werden.

...bitte weiterlesen ⇨⇨⇨

Zwischen Spiel und Struktur

In der Begegnung mit Kindern unterscheiden wir zwischen freien Spielsituationen und strukturierten Situationen, die ein Ziel zur Aufgabe haben wie etwa Schulaufgaben machen, Tisch abräumen, Schuhe anziehen. Strukturierte Situationen sind meist neue Situationen, in denen Kinder Anleitung von Erwachsenen benötigen. Es braucht eine Führung. Warum die wesentlich ist? „Wenn Erwachsene ihre Führungsrolle nicht einnehmen, geht dies zu Lasten der gesamten Familie“, unterstreicht Erziehungsexperte Jesper Juul in seinem Buch „Die kompetente Familie“.

Mit Hilfe von Unterstützung kann eine Verinnerlichung stattfinden. Das Schöne daran: Jedes verinnerlichte Modell, das ein Kind von Anfang bis zum Ende gut umsetzen kann, erhöht seine Selbstwirksamkeit und spart dem Gehirn eine Menge Energie. Die wichtigste Voraussetzung nach Marte Meo, um ein Kind zu leiten und von Erwachsenen lernen zu lassen, ist der Blickkontakt. Nur eine Begegnung auf Augenhöhe – und das im wahrsten Sinn des Wortes – schafft Aufmerksamkeit und lässt einen Prozess entstehen. Wenn man leitet, ist es zudem wichtig, immer einen klaren Anfang und ein klares Ende zu setzen. Dabei helfen ganz einfache Sätze wie „So, jetzt fangen wir an“ und „Wir haben es geschafft, jetzt lassen wir es wieder sein.“



Unterstützung entwickeln

Marte Meo nimmt die Alltagsrealität als Interventionsraum und zeigt zuerst alle gelungenen Momente, verbindet sie mit Informationen, warum hier Entwicklung stattfindet und ladet dann ein, bewusst neue Entwicklungsunterstützungen im Alltag einfließen zu lassen.

> „Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“
> Maria Montessori

...bitte weiterlesen ⇨⇨⇨

Der Mensch als Goldmine?

Klingt etwas abstrakt, ist aber rasch erklärt:
Jeder Mensch ist von Geburt an mit einem Schatz an Möglichkeiten beschenkt. Dieser Schatz umfasst unsere Fähigkeiten, Temperament und Vorlieben. Um mit diesem dauerhaft verbunden zu sein, brauchen Kinder Freiräume, in denen sie nicht geformt werden, sondern in denen sie sich frei entfalten dürfen.

- Sehen was da ist: Bei der Beobachtung von Interaktionen geht der Blick mehr zu entwicklungsunterstützenden Dialogen. Man achtet vermehrt auf die Initiative, die ein Mensch aus sich heraus zeigt. Initiativen zeigen sich auf der Ebene des Handelns (z.B. Kind hebt ein Auto auf), auf der Ebene der Emotionen (lachen, weinen …) und auf der verbalen Ebene (z.B. ich benenne meine Bedürfnisse /teile meine Gedanken).
- Zeigen, nicht erklären: Für die Elternberatung reicht es nicht aus, wenn wir über Abstraktes sprechen. Eltern brauchen praktische und konkrete Informationen, die helfen, elterliche Fähigkeiten zu entwickeln, die sie benötigen, um die eigene Familiensituation zu verbessern und die Kinder ihren Anforderungen entsprechend zu unterstützen.
- Aktivieren und stärken, nicht stellvertretend Probleme lösen: Aktivieren statt kompensieren. Es gibt natürlich auch Familien, bei denen man zeitweise einen Teil der Erziehungsaufgaben übernehmen muss. Aber auch in diesen Fällen kann man etwa mit der Mutter arbeiten und ihr helfen, elterliche Fähigkeiten zu entwickeln.
- Die Botschaft hinter dem Problemverhalten: Wir wollen nicht vorrangig Probleme lösen, sondern wir schauen nach der Botschaft hinter dem Problemverhalten. Wenn deutlich wird, was genau das Kind braucht, setzten sich alle Eltern gern ein.
- Eigene Stärken entdecken: Es geht darum, die eigene Kraft kennen zu lernen, und da bietet das Video phantastische Möglichkeiten.
- Gemeinsam die Wirklichkeit betrachten: Die Videoanalyse dient dazu, dass Eltern ein gutes Bild von ihrer eigenen Wirklichkeit bekommen. Wenn es schwer wird im Familiensystem, ist der ganze Raum im Kopf meistens von den Problemen besetzt.
- Benennen: Die Eltern benennen für das Kind, was sie wahrnehmen, sodass das Kind mitbekommt: „Sie sehen mich. Ich bin eine Person, ich werde wahrgenommen!“ Auf etwas, was das Kind sagt, zu reagieren, gibt ihm die Idee: „Das, was ich sage, ist wichtig für die andere Person.

Buchtipp

Jesper Juul, „Die kompetente Familie“, Beltz-Verlag,
Verantwortung und Gleichwürdigkeit, die Umsetzung persönlicher Werte im Familienalltag – »Die kompetente Familie« bietet die Quintessenz der langjährigen Erfahrung Jesper Juuls. Der bekannte Familientherapeut bietet Orientierung und konkrete Hilfestellung für Eltern, die in ihrer eigenen Rolle unsicher sind. „Kinder, die ihre Grenzen austesten, wollen ihre Eltern spüren. Sie wollen wissen, wer ihre Eltern eigentlich sind und wofür sie stehen“, sagt Jesper Juul

Gudrun Calina
lic. Marte Meo Supervisorin,
Akademische Frühförderin,
Familienbegleiterin,
Motopädagogin,
Kindergartenpädagogin

„Jetzt ist immer die richtige Zeit. Denn es ist die einzige Zeit."
Das ist worauf Marte Meo aufbaut: „Nutze diese Zeit"
Jeder Interaktionsmoment kann Qualitäts- und Entwicklungszeit bedeuten.
Ich selbst wähle. Die Einladung zur totalen Aufmerksamkeit und die Bausteine für gelungene Kommunikation helfen mir immer wieder auf's Neue, die Bedeutung der alltäglichen Begegnungen für Verbindung und Wachstum wahrzunehmen, sie zu achten und bewusst zu nützen.

STEP BY STEP MIT DER KRAFT DER SCHÖNEN BILDER

ENTWICKLUNG UND WACHSTUM SIND EIN NATÜRLICHER PROZESS DER VON INNEN HERAUS ENTSTEHT. DARAN MÖCHTE MARTE MEO ERINNERN. EINE WESENTLICHE ROLLE HIERFÜR SPIELEN AUSREICHEND GÜNSTIGE (SOZIALE) UMWELTBEDINGUNGEN. MARTE MEO IST EINE EINLADUNG, UNSERE AUFMERKSAMKEIT AUF UNSERE ALLTÄGLICHEN INTERAKTIONSMOMENTE ZU LENKEN. EIN AUFMERKSAMER BLICK ERMÖGLICHT DIE BEDEUTUNG DES GEGENWÄRTIGEN AUGENBLICKS FÜR ENTWICKLUNG UND WOHLFÜHLEN ZU ERKENNEN. DIES BEWUSST WAHRZUNEHMEN, BIETET UNS DIE CHANCE, EINEN QUALITATIVEN RAHMEN HERZUSTELLEN, IN DEM SICH DIE MENSCHEN WOHLFÜHLEN UND SICH IN IHREN MÖGLICHKEITEN ENTFALTEN KÖNNEN.

Meine Reise mit Marte Meo

Zu Beginn konnte ich nicht erahnen, wie sehr mich die Reise mit Marte Meo in die Tiefe führt. Die Ideen von Marte Meo bereichern nicht nur meinen Berufsalltag.
Die Theorie ist essentiell und viele ihrer Grundlagen finden sich in der Entwicklungstheorie, Bindungstheorie, Lerntheorie, systemischen Theorie wieder. Was aber viel essentieller ist, sind die Begegnungen auf Augenhöhe und so habe ich sehr, sehr schnell bemerkt, was hinter Maria Aarts's Aussage steckt: „All dein theoretisches Wissen über Marte Meo hilft dir nicht weiter, wenn du es nicht tust. Was wirklich zählt in Marte Meo ist nicht alleine das theoretische Wissen, sondern die tatsächlichen Begegnungen." Gerald Hüther (Neurobiologe) spricht von der Gefahr, dass man Menschen, wenn man zu sehr auf Ihre Diagnosen schaut, sie „unbewusst" zu Objekten macht. Das kann mir im Wege stehen, denn zu Objekten kann ich keine Beziehung aufbauen. Im Marte Meoprozess schaue ich auf die Möglichkeiten und versuche die Entwicklungsbotschaften hinter dem Verhalten zu entdecken.
„Bitte, hilf mir zu entwickeln, dass ich eine Verbindung zu meinem Kind aufbauen kann,….hilf mir zu entwickeln, dass ich mich nicht so leicht ablenken lasse,…."
Damit Marte Meo gelingt, muss ich konsequent da anfangen, wo der Mensch steht und nicht von dort, wo ich ihn haben möchte.
Zugegeben, das erforderte oftmals auch Mut.

Marte Meo - ein Alltagsbeispiel

Dienstags hole ich Kevin immer im Kindergarten ab. Kevin fällt mit seinem Verhalten auf. Er hat keine Freunde, streitet viel, sitzt beim Essen immer alleine. Wenn ich ihn abhole, rennt er in den Garderobenraum und erkundet viel zu laut, alle Ecken und Enden. Pädagoginnen kommen in den Garderobenraum, ich deute ihre Blicke, dass wir nicht so großen Lärm verursachen und den Kindergarten verlassen sollen. Aber genau das will Kevin nicht. Er hat große Freude an den bunten Gummistiefeln der Nachbargruppe, klettert auf die Sitzbänke und freut sich, dass er schon auf die dritte Fliese springen kann. Meine Versuche, ihn positiv zu leiten, kann er nicht wahrnehmen. Früher, vor Marte Meo, löste das ziemlichen Stress in mir aus. In diesem Stress begann ich dann wild zu arbeiten, zu übernehmen und zu kompensieren. Heute sehe ich das anders und ich frage mich „Kevin, bist du denn schon reif für eine Spielgruppe? Was musst du noch entwickeln, damit Alter und Entwicklungsstand zusammenpassen, dass du mit deiner Goldmine verbunden bist?" Und so gebe ich Kevin genau das, was er braucht, um aus eigener Kraft wachsen zu können.

...bitte umblättern und weiterlesen ⇨⇨⇨

Wir üben genau dort, wo Kevin steht.

Wann: Kevin fällt ein neues Spiel ein. Er geht von einem Garderobenzeichen zum nächsten Garderobenzeichen und zeigt auf einen Löwen.
Was: ich folge ihm aufmerksam, schenke ihm mein Lächeln und sage „Löwe".
Wozu: Kevin fühlt sich in diesem Moment als jemand, der okay ist, wie er ist. Er fühlt, dass jemand interessiert an seiner Idee ist. Es hilft ihm sein Tun bewusster wahrnehmen. So wird Sprache gelernt.
Kevin ist in diesen Momenten sehr ausdauernd. Ich folge ihm aufmerksam und benenne alle Garderobenzeichen. Kevin kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht von meinem lächelnden Gesicht profitieren, er dreht sich kein einziges Mal zu mir um, wartet auch nicht auf meine Antwort, ist immer schneller mit seinen Impulsen. Natürlich weiß ich, wo Kevin in seinem Alter in der Entwicklung stehen sollte. Natürlich sehe ich auch die Schwierigkeiten, die sich hier für alle Familienmitglieder auftun. Aber das Werkzeug Marte Meo schenkt mir Vertrauen.

Einmal bin ich mit Kevin am Boden gelegen. Er hat das Dachfenster entdeckt und die Sonnenstrahlen, die hineinspiegelten. Ich habe mich zu ihm gelegt.
Wann: Kevin liegt am Boden und schaut zum Dachfenster.
Was: Ich leg mich zu Kevin dazu, bestätige sein Tun in dem ich es nachmache, sage „Wow, da strahlt die Sonne herein" und lächle ihn an.
Wozu: Kevin fühlt sich wahrgenommen und angenommen. Er erlebt sich als Kind, dessen Idee interessant ist. Sich selbst wahrgenommen zu fühlen und sich als jemanden zu erleben, dessen Ideen gut sind, ist Voraussetzung um andere wahrnehmen zu können und um andere Ideen annehmen zu können.

Dieser Moment bedeutet mir sehr viel:
Wann: Kevin dreht zu mir, schaut in mein Gesicht und lächelt mich an.
Was: Ich lächle zurück, tiefer, und sage "schön"
Wozu: Kevin fühlt sich in diesem Moment wahrgenommen und macht die Erfahrung, Gedanken und Gefühle teilen zu können.
Darauf baue ich auf. Ich weiß, ab dem Moment wo ein Kind von innen heraus zu drehen beginnt, wird es leichter.

...bitte weiterlesen
⇨⇨⇨

Kein Abra Kadabra

Die sozial-emotionale Entwicklung geht immer denselben Prozess, ist aber kein Abra Kadabra. Zuallererst brauche ich Menschen an meiner Seite um mich selbst wahrnehmen zu können. So entstehen innere Einstellungen und Erwartungshaltungen.

Fließend wachse ich durch verlässliche Beziehungsangebote in das Du hinein und lerne spielerisch wie tun wir gut miteinander, in Toleranz, Respekt und Würde.

Maria Aarts lehrt, die Menschen dort abzuholen wo sie in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung gerade stehen und, wenn Verhalten aufällt und sich die Begegnung schwierig und anstrengend anfühlen, die Entwicklungsbotschaft dahinter verstehen zu lernen.

Aber soll ich dem Kind nur Freiräume gestalten, in denen es seinen eigenen Ideen nachgehen kann?

Das Alltagsleben ist ein Wechselspiel, zwischen "ich folge dir in deine Welt" und "ich leite dich an". Beide Unterstützungsformen sind wichtig. "Ich folge dir in deine Welt", ist wichtig, damit mein Kind mit seiner Goldmine verbunden werden kann. "Ich leite dich an", ist wichtig damit mein Kind gut in soziale Gruppen hineinwachsen kann und Entwicklungsaufgaben übernehmen lernt. Die anleitende Form vermittel Struktur und Orientierung. Eltern (oder Fachpersonen) benennen klar, wie sie die Situation gestalten möchten und übernehmen die Verantwortung für Entscheidungen. Indem sie klar benennen, unterstützen sie das Kind, dass es die Motivation dorthin richten lernt. Aber auch hier geht es um Abstimmung und guten Kontakt.

"It's easy but not simple"(Virginia Satir),

Oft wird mir die Frage gestellt: „Und was tust du, wenn das Kind grenzüberschreitend ist?“ Natürlich gibt es Grenzen und ein "aus" und "stopp", in denen wir reagieren und regulieren müssen. Aber die Entwicklungszeit liegt in den guten Momenten, in denen das Gehirn aufmerksam und lernfähig ist. In Streit- und Stresssituationen können wir uns nicht gut entwickeln oder wachsen. Der Fokus liegt darin, Momente zu suchen, wo Unterstützung möglich ist.

> „Man kann einen Menschen nichts lehren; man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“
>
> Galileo Galilei

Marte Meo 3Ws

Es handelt sich dabei um drei wichtige Fragewörter, die man verinnerlicht haben sollte:
Wann soll man es tun?
Was soll man tun?
Wozu soll man es tun?

Wir tragen die Verantwortung für unsere Kinder, wenn sie nicht auf erstem Weg die Übungsmöglichkeiten zur Entwicklung wichtiger sozialer-emotionaler Fähigkeiten bekommen haben, dies auf einem zweiten Weg zu ermöglichen.

Mag.ª Michaela Rachdi-Sakac
Koordinatorin SR 1
Graz Nordost.
Klinische- und
Gesundheitspsychologin

„Es ist augenscheinlich die Kunst, auch in schwierigen Interaktionen jene Kleinigkeit zu finden,die aufgezeigt und verstärkt werden soll, um Ermutigung statt Frustration zu bewirken, damit ein Ausstieg aus Negativ-Kreisläufen gelingt. Scheinbar einfache Kleinigkeiten ermöglichen ungeahnte Entwicklung. Das wollten wir unbedingt auch in unserer Arbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe umsetzen – und zwar möglichst breit wirksam und nachhaltig. Besonders spannend ist die altersübergreifende Umsetzung unter Einbindung von unterschiedlichen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie Einbezug der Eltern und Erziehungsberechtigten.“

100 JAHRE MITEINANDER
GRAZ JUGEND & FAMILIE

DAS PROJEKT „MARTE MEO© IM SOZIALRAUM GRAZ-NORDOST“

DAS PROJEKT „MARTE MEO© IM SOZIALRAUM GRAZ-NORDOST“ WURDE GEMEINSAM MIT DER STADT GRAZ, DEM AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE, UNTER DEM MOTTO" FRÜHE HILFE - AUS EIGENER KRAFT" UMGESETZT. UM GEMEINSAM MIT FACHKRÄFTEN UND ELTERN DAS NETZ ZU VERSTÄRKEN, DAS KINDER IN IHRER ENTWICKLUNG UNTERSTÜTZT. GEMEINSAM SCHÄRFEN WIR DEN BLICK AUF STÄRKEN, RESSOURCEN UND DIE MACHT DER KLEINEN ALLTAGSMOMENTE ALS ENTWICKLUNGSCHANCEN. DURCH ACHTSAMES WAHRNEHMEN, BENENNEN UND GROSSMACHEN VON GELUNGENEN MOMENTEN WERDEN DEREN POTENTIALE FREI UND DIE ENTWICKLUNG JEDES EINZELNEN IM NETZWERK SCHREITET VORAN.

Marte Meo, der Film

Gemeinsam mit **Gudrun Callina**, einer hervorragenden Marte Meo Therapeutin und Supervisorin haben wir deshalb die Ausbildung von MultiplikatorInnen zum Marte Meo©-Practitioner realisiert. Pädagoginnen aus drei Kinderkrippen und drei Kindergärten sowie Pädagoginnen aus zwei Volksschulen und einer NMS absolvierten die Ausbildung gemeinsam mit einer Beratungslehrerin und MitarbeiterInnen der AG SR1 (Institut für Familienförderung). Parallel dazu wurden Elternabende installiert, bei denen Eltern ebenfalls auf diese entwicklungsunterstützenden Momente geschult wurden. Ein Filmteam rund um die Grazer Dokumentarfilmerin und Medienpädagogin Dorothea Kurteu begleitete in Kooperation mit der Medienwerkstatt Graz das Projekt und dokumentierte nicht nur den Projektverlauf, sondern veranschaulichte die wesentlichen Elemente von Marte Meo und dessen Umsetzung und Wirksamkeit in konkreten Situationen.

Kurteu: *„Das Zuhören und Erzählen ist mein Hauptinteresse bei allen meinen Arbeiten.*
Marte Meo hat mich als zwischenmenschliche Haltung und Handlung tief beeindruckt.

...bitte umblättern und weiterlesen
⇨⇨⇨

...bitte weiterlesen
⇨⇨⇨

Wie schön, wenn Menschen der geschützte Rahmen geboten wird, sich an etwas, das es in ihnen als ganz natürliche Kompetenz gibt, erinnern zu können, auch wenn noch so viel im Leben vielleicht schief gelaufen ist. Etwas wachzurufen und dann zu nähren, das ein liebevolleres und freieres Miteinander Leben möglich macht.

Dorothea Kurteu, Dokumentarfilmerin, Radiomacherin, Medienpädagogin, Systemische Lebens- und Sozialberaterin

Bilder sind bei Marte Meo wesentlich. Und so zeigt dieser Film, der sich ebenso an Familien wie Pädagoginnen und MultiplikatorInnen wendet, welches Wachstumspotenzial in Problemen, die uns im Leben begegnen, steckt. Denn oft sehen wir Probleme lediglich als Schwierigkeiten an und übersehen dabei die damit verbundenen Möglichkeiten, neue Fähigkeiten zu erlernen. Schwierigkeiten können auch immer zu neuem Wachstum anregen.

STIMMEN ZUR AUSBILDUNG
Marte Meo©-Practitioner

Gudrun Calina
Marte Meo Supervisorin,
Akademische Frühförderin,
Familienbegleiterin,
Motopädagogin,
Kindergartenpädagogin

Wenn es uns in Wahrheit gelingen möchte, einen Menschen dahin zu führen, dass er sein Leben mit seinen Möglichkeiten und Ressourcen, selbstwirksam und tolerant leben kann, müssen wir ihn dort abholen, wo er gerade steht.

"Wir brauchen Gemeinschaften, deren Mitglieder einander einladen, ermutigen und inspirieren, über sich hinauszuwachsen"
Gerald Hüther

„Allen, in Berufen mit Menschen Tätigen, kann man nur empfehlen, sich mit der Marte Meo Methode zu beschäftigen. Diese Methode schärft auf neue Art den Blick für das eigene Verhalten und den Blick für die Signale des Gegenübers. Die Qualität der Begegnungen verbessert sich in Folge.“

Sabine Kamper, Kindergartenpädagogin
Leitung Kinderkrippe Schönbrunngasse

„Marte Meo ist für mich den Blick auf das Kind zu richten, unsere Kommunikation und Interaktion zu beobachten und zu reflektieren. Auf das Tempo des Kindes zu achten und ihm Zeit zu geben. Durch dieses „Hinspüren“ und Zeit geben, fühlt das Kind sich angenommen, wertgeschätzt und geliebt!“

Heike Lernbeiß-Hütter, Kindergartenpädagogin
Heilpädagogischer Kindergarten, Panoramagasse

*„Marte Meo hat mich in meiner Arbeit mit Kindern ganz besonders bereichert.
Alleine dem Kind durch besonders aufmerksames Folgen und Warten Raum zu geben, erzeugt für mich in der Kontaktaufnahme, dem Beziehungsaufbau und der Interaktion eine besondere Qualität. Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes auf diese Weise zu lesen ermöglicht mir in die Welt des Kindes einzutauchen und noch gezielter und simpler Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.“*

Mag. Manuela Wengust, Klinische- und Gesundheitspsychologin

Dr. Gerald Pelger,
Jungendsozialarbeiter
Institut für
Familienförderung

"Die Ausbildung in Marte Meo hat für mich persönlich einen spannenden, fortlaufenden Lernprozess in Gang gesetzt. Meine Wahrnehmung wurde noch viel stärker als bisher auf die zahlreichen Aspekte zwischenmenschlichen Kontakts sensibilisiert. Die Methode ist ein ideales Werkzeug um bewusst gelingende Momente der Interaktion wahrzunehmen. Durch das Hervorheben ebensolcher können erstaunliche Entwicklungsprozesse in Gang gebracht werden. Marte Meo ist für mich beruflich und privat eine große Bereicherung!"

Mag. Elke Matter,
Sonder- und Heilpädagogin
Institut für Familienförderung

„Als sehr bedeutend nehme ich mit: unsere ersten Beziehungserfahrungen nehmen wir in jede Situation in unserem Leben mit. Für die Arbeit nehme mit: einen neuen Blick auf die Interaktion mit Kindern, mit denen ich arbeite und auf die Interaktionen, die zwischen Bezugspersonen und Kindern passieren. Das Besondere: Einen Moment wahrnehmen und groß machen, in dem guter Kontakt stattfindet, gibt Kindern, die in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung noch „nachgenährt“ werden müssen dazu Gelegenheiten. Für mich persönlich: Vom Zerren am unpassendem Verhalten zur Ermöglichung der Entwicklung eines Selbst, das sich zurechtfindet in unserer Welt.“

"Marte Meo bestärkt mich im Umgang mit allen mir anvertrauten Menschen in der Familie, im Bekanntenkreis und im Beruf. Es bestärkt mich, die positiven Dinge zu sehen und diese auch zu benennen.“

Mag. Bettina Rauch,
Beratungslehrerin

Mag. Silvia Dobrovnik,
Sonder- und
Heilpädagogin

„Marte Meo ist eine innere Grundhaltung und eine innere Stimme: Den Menschen mit Wertschätzung und der vollen Aufmerksamkeit gegenüberzutreten, ihnen Raum zu geben um voll und ganz gesehen zu werden und sie dabei zu unterstützen ihr eigenes Potential zu nützen und zu entfalten.

Knapp Gabriele Theresia,
Kindergartenpädagogin
Kindergarten Weinzöttlstraße,
Andritz

„Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit hatte, die Ausbildung zu machen. An der Methode gefällt mir, dass sie natürlich ist, vieles bewusst macht und dass sie jeder anwenden und erlernen kann. Für meine Arbeit als Kindergartenpädagogin habe ich mir persönlich mitgenommen, zu warten, geduldig zu sein, mich zurückzunehmen, um besser in die Welt des Kindes eintauchen zu können. Die Methode hat mir auch gezeigt, wie ich Kinder sozial-emotional begleiten kann und auch dort abholen, wo sie gerade in ihrer Entwicklung stehen.“

Johanna Mraulak,
Sozialpädagogin
Institut für
Familienförderung

„Besonders wichtig war für mich, meinen eigenen Arbeitsstil zu reflektieren, um wieder aufmerksamer und feinfühliger auf die Kontaktangebote von Kindern und Eltern zu reagieren. Es ist schön zu beobachten, was passiert, wenn ich mein Tempo herausnehme und abwarte bis vom Kind eigene (Spiel)Ideen kommen und Initiativen gesetzt werden. Wie Entwicklungs- und Beziehungsprozesse durch unterstützende Marte Meo Elemente aktiviert werden können, wird anhand von Theorie und Videobeispielen sehr anschaulich und praxistauglich vermittelt. Stärken und Ressourcenaktivierung anhand von Marte Meo ist ein sehr anregender Ansatz! Ich bin begeistert und kann es nur weiterempfehlen!"

„Die Ausbildung hat mir erneut gezeigt, wie wichtig Beziehung (sozialer Tanz), Respekt und Freude in der Begleitung von Menschen sind. Marte Meo macht deutlich, wie wertvoll bewusstes Wahrnehmen und Anwesend-Sein ist, und lehrt uns, dass weniger oft mehr ist. Wunderschön finde ich, dass mit dem Hervorheben des Positiven gearbeitet wird. Man sieht und spürt wie dadurch das Selbstvertrauen gestärkt und das Vertrauen in das eigene Können und die eigene Kraft entwickelt wird.“

Karin Reinprecht,
Kindergartenpädagogin
Leitung Kinderkrippe Modellino

„Marte Meo hat mich darin bestärkt, auf das jeweilige Kind bzw. deren familiäres Umfeld genauer hinzuschauen, es sich anzuhören und sich anzunehmen, wenn in einer Entwicklungsphase Unterstützung gebraucht wird. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie gut durch eine bewusste Kommunikation "schwierige" Situationen gelöst werden können.“

Sabrina Winkler, Pädagogin
Volkschule Andritz, Prohaskagasse

ENTWICKLUNG VON SOZIAL-EMOTIONALEN FÄHIGKEITEN

EMOTIONALE UND SOZIALE KOMPETENZEN STEHEN IM ENGEN ZUSAMMENHANG UND SIND NICHT ANGEBOREN. UNTERSTÜTZUNGSELEMENTE, BASIEREND AUF MARTE MEO, HELFEN IM ALLTAG LERNSITUATIONEN ZU ERKENNEN UND ZU NÜTZEN.

Einmal du, einmal ich

Vom ersten Lebenstag an geht es um ein soziales „Hin und Her“. Einmal du, einmal ich. Du versuchst mir etwas mitzuteilen und ich versuche dich zu lesen. In der nächsten Situation tauschen wir die Rollen dann wieder. Jede soziale Situation ist eine Lernsituation. Der Alltag schenkt uns ganz viel. Denn was beim Wickeln anfängt, beim Frühstücken weitergeht und im Auto am Weg zum Kindergarten fortgeführt wird, findet im Spiel, beim Aufgabe machen und im Zuge des Schlafengehens kein Ende. Bereits im Babyalter lassen Basisunterstützungselemente nach Marte Meo, die intuitiv im Alltag gegeben sind, wertvolle sozial-emotionale Kompetenzen sprießen.

Die Initiative unterstützen

Wenn ein Baby normalerweise weint oder wimmert und plötzlich zu lächeln beginnt, können Eltern dies spiegeln und verstärken, indem sie zurück lächeln. So lernt das Baby Gefühle kennen. Macht das Baby einen guten Ton, können Eltern den Ton nachahmen, um ihn so zu verstärken. Das Kind bekommt das Gefühl, dass es selbst etwas bewirken kann.
Das hilft dem Kind, sich nach innen auf seine eigenen Initiativen zu orientieren. Wenn das Baby in eine Richtung schaut, versucht man den Blick zu folgen und zu benennen, was das Kind sieht. Auf diese Weise unterstützen Eltern das Kind beim Erkunden seiner Welt und dem Erlernen von Sprache. Struktur und Bindung sind ganz klar die Eckpfeiler positiven Leitens. Gewöhnlich ergibt sich aus einer Folge von Interaktionen ein Rhythmus von Kontaktmomenten und Interaktionen. Eltern kommen dem Baby näher, es gibt eine charakteristische Körpersprache oder einige spezielle Töne. Indem sie jede ihrer Initiativen benennen, geben sie Struktur und sind vorhersagbar.
Ein Beispiel dafür: „Ich werde dir deinen Pullover anziehen“, und dann die Aktion klar beenden und sagen: „Jetzt hast du deinen Pullover an.“ Dann fährt der Elternteil fort und kündigt eine neue Handlungsfolge an: „Jetzt kommt deine Hose dran“. Und die Interaktion geht weiter.

Kommunikation ist Interaktion

Ein weiterer Blick auf eine natürliche Eltern-Kind-Interaktion zeigt: Wenn ein Elternteil das Baby badet und das Baby anfängt zu quengeln, benennt der Elternteil die Situation in einem „unterhaltenden“ Ton: „Du magst nicht, dass es so lange dauert“ anstatt das Baby direkt aus dem Wasser zu holen. Mit einem freundlichen Ausdruck schaut der Elternteil das Baby an und sagt: „In einer Minute sind wir fertig.“ Der Elternteil führt die Situation gelassen fort und beendet sie mit einem klaren Schluss, z. B. „So, jetzt hole ich dich aus dem Wasser heraus und du bist schön sauber.“ Auf diese Weise lernt das Baby, dass Eltern für solche Situationen verantwortlich sind und diese auch immer eindeutig beendet werden. Baden ist nichts, was in der Mitte abgebrochen werden sollte. Das Baby lernt, Schwierigkeiten auszuhalten und sie bewältigen, statt sie zu vermeiden oder vor ihnen davon zu laufen. Wenn Babys unrund sind und häufig schreien, fallen oft Störungen im oben beschriebenen Rhythmus auf. Das Baby weiß nicht mehr, was passieren wird. Handlungsabfolgen werden unterbrochen, sobald das Kind protestiert, obwohl dies genau der Moment ist, wo die Eltern fortführen müssen, damit das Baby lernt, die Schwierigkeit zu bewältigen. Eltern ergreifen meist zu oft die Initiative und lassen folglich nicht genügend Raum für die Initiativen des Babys.

Der elterliche Werkzeugkoffer

Welche Fähigkeiten braucht es für eine funktionierende und nachhaltige Eltern-Kind- Beziehung? Prinzipiell geht es immer um achtsame Momente und um das Erleben einer echten Verbindung. Das ist die Basis dafür, dass Kinder eine Richtung erahnen und entdecken können, die positives Wachstum möglich macht. Wir Experten sprechen auch von Interintentionalität. Damit ist die mütterliche bzw. väterlichen Fähigkeit gemeint, die Intention des Kindes zu lesen bzw. die kindliche Fähigkeit, die Intentionen der Eltern zuverstehen. So werden gemeinsam Erwartungen entwickelt und Erfahrungen und Gefühle miteinander geteilt. Alle Eltern besitzen intuitive Kompetenzen, die geeignet sind ihr Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen, zu denen sie aber beispielsweise bei einem manifesten Schreiproblem unter Umständen keinen Zugriff mehr haben. Das Nutzen guter Zeiten ist eine Ressource für Eltern und Kind. Denn in diesen Momenten ist gegenseitige Bezogenheit möglich, in denen die Eltern das Erleben der eigenen Kompetenz des Kindes verstärken können. Wenn die Mutter eine Initiative ihres Kindes benennt, so lernt das Kind an den Erfahrungen des emotionalen Austausches z.B. kann die Mutter sagen: „Ah, du hebst die Puppe auf!“ Diese Worte wird das Kind mit seiner Initiative in Verbindung setzen. So lernt das Kind auch, sich in Momente des Spiels oder später in eine Zusammenarbeit einzubringen. Lächelt das Kind und die Mutter lächelt zurück (emotionaler Austausch) so ist die Mutter hinsichtlich der emotionalen Initiative des Kindes gegenwärtig. Lächeln ist ein Ausdruck von Glück und die Mutter begleitet den Ausdruck mit den Worten: „Ja, das macht dir Spaß!“ Auch hier lernt das Kind an Erfahrungen des emotionalen Austausches teilzunehmen.

Checkliste für eine funktionierende emotional-soziale Entwicklung

- Blickkontakt herstellen können (Face to Face)
- Eine Initiative (emotional, verbal, Handlung) erkennen, benennen, auswählen und unterbrechen können (eine Grenze setzen)
- Erkennen, welches Verhalten in welcher Situation und zu welchem Zeitpunkt angebracht ist (ADHS-Kinder müssen das erst entwickeln)
- Gefühle ausdrücken und mitteilen können (über Töne verfügen, die zur Kooperation einladen)
- Sich der anderen Initiativen (auch der non-verbalen) bewusst sein und ansprechen können

SCHULFÄHIGKEIT

KINDER BRAUCHEN IMMER EINE POSITIVE VERBINDUNG ZU SICH SELBST, UM AN IHRE PERSÖNLICHEN MÖGLICHKEITEN ZU GLAUBEN. DIESE TATSACHE SPIELT AUCH BEI DER SCHULFÄHIGKEIT EINE TRAGENDE ROLLE.

> „Wenn ich eine ungünstige innere Einstellung habe, kann ich mich nicht weiterentwickeln.“
>
> Neurobiologe Gerald Hüther

Ein Brief, die Schule und wir selbst

Eines Tages kam Thomas Edison, wiffer Kopf und Erfinder im Bereich des elektrischen Lichts, von der Schule nach Hause und gab seiner Mutter einen Brief. Er sagte ihr: „Mein Lehrer hat mir diesen Brief gegeben und gesagt, ich solle ihn nur meiner Mutter zu lesen geben.“ Die Mutter hatte die Augen voller Tränen, als sie dem Kind laut vorlas: „Ihr Sohn ist ein Genie. Diese Schule ist zu klein für ihn und hat keine Lehrer, die gut genug sind, ihn zu unterrichten. Bitte unterrichten Sie ihn selbst.“ Viele Jahre nach dem Tod der Mutter, Edison war inzwischen einer der größten Erfinder des Jahrhunderts, durchsuchte er alte Familiendokumente. Plötzlich stieß er in einer Schreibtischschublade den Brief von einst.

Auf dem Blatt stand geschrieben: „Ihr Sohn ist geistig behindert. Wir wollen ihn nicht mehr in unserer Schule haben.“ Später schrieb Edison in sein Tagebuch: „Thomas Alva Edison war ein geistig behindertes Kind. Durch eine heldenhafte Mutter wurde er zum größten Genie des Jahrhunderts,“

Schulfähigkeit(en)

Wichtige Schulfähigkeiten bauen auf den früh erworbenen Erwartungshaltungen und Spielfähigkeiten auf. Sozial-emotionale Fähigkeiten wirken sich positiv auf die schulische Leistung aus. Sie sind wichtige Kompetenzen um erfolgreich lernen zu können.
Ein Schlüsselelement ist die Kooperationsfähigkeit des Kindes. Es ist außerdem wichtig, früh genug darauf zu schauen, dass Kinder Möglichkeiten bekommen, in denen sie eigene Ideen, Selbstvertrauen, Aufmerksamkeit, Konzentration, Kooperation, Sprache, Regulation der Gefühle, Empathie u.v.m. entwickeln können. „Ich glaube an dich“ bzw. „Es ist okay, so wie du bist“ – das ist das Erste, was jeder Mensch auf dieser Erde erfahren sollte. Mit diesem Grundgefühl lässt es sich die Welt entdecken. Die folgende Schulfähigkeiten-Checkliste dient der Orientierung und geht der Frage nach, ob wichtige Voraussetzungen entwickelt sind, um von den Schulangeboten profitieren zu können.

1. Emotionale Schulfähigkeit

- belastbar sein
- neue Situationen angstfrei wahrnehmen
- Enttäuschungen wegstecken
- zuversichtlich sein

2. Soziale Schulfähigkeit

- gruppenfähig sein
- zuhören
- Regeln der Kommunikation in einer Gruppe beherrschen
- konstruktives Verhalten bei Konflikten

3. Motorische Schulfähigkeit

- viso-motorische Koordination (Finger- und Handgeschicklichkeit)
- Gleichgewichts-, taktile und kinästhetische

4. Kognitive Schulfähigkeit

- Konzentrationsfähigkeit
- Lerninteresse
- Aufmerksamkeit
- Neugierde
- logisches Denken

„Wenn ein Kind auffällt oder PädagogInnen andere Erwartungshaltungen und Vorstellungen haben, denken wir, dass wir nur „die richtigen Methoden und Techniken“ finden müssten, dann würden wir das schon hinkriegen. Was ein Kind wirklich braucht, sind günstige Erfahrungen, um günstige Einstellungen entwickeln zu können“, resümiert
Neurobiologe und Marte-Meo-Experte Gerald Hüther.

Die Auswirkungen suboptimaler Entwicklungsbedingungen werden allerdings meist erst dann sichtbar, wenn die heranwachsenden Kinder Gelegenheit bekommen, ihre emotionale, soziale und intellektuelle Kompetenz unter Beweis zu stellen, zum Beispiel in der Schule.

...bitte umblättern und weiterlesen ⇨⇨⇨

„Marte Meo ist kein Wundermittel, mit dem alle Probleme gelöst werden können. Aber es ist eine Einladung, neue Gelegenheiten im ganz normalen Alltag und pädagogischen Berufsalltag zu gestalten, um Kinder zu unterstützen ihre Potentiale zu entdecken, zu nutzen und weiter zu entwickeln.“
Maria Aarts

Buchtipp

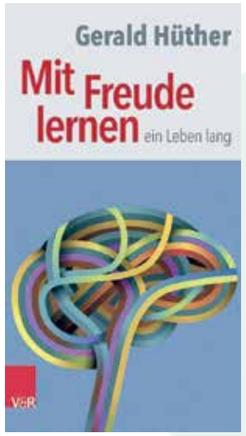
Marte Meo-Methode für Schulen

(mit DVD– 2007 von Josje Aarts (Autor) Der Inhalt auf einen Blick: 1. Schritt für Schritt: Von meinen praktischen Schuljahren zu: Marte Meo International. 2. Was beinhaltet die "Marte Meo-Methode für Schulen". 3. Marte Meo: entwicklungsfördernde Kommunikationsstile & Schulfähigkeiten von Kindern. 4. Marte Meo-Checklisten für Schulen. 5. Die 5 von Lehrern am häufigsten gestellten Fragen (FAQ´s) beantwortet mit Hilfe des "Marte Meo-3W-Beratungs Systems": Wann | Was | Wozu. 6. Sechstägiger Marte Meo-Schullehrgang. 7. Zitate & Artikel von Fachleuten aus dem Schulbereich über die "Marte Meo-Methode für Schulen".

...bitte weiterlesen
⇨⇨⇨

Schlüsselwort „Vertrauen“

Es gibt kaum einen kostbareren Schatz als das kindliche Urvertrauen. Denn Vertrauen ins Dasein zu haben, ist maßgeblich für einen glücklichen und erfolgreichen Lebensweg. Kinder kommen mit diesem Urvertrauen zur Welt. Doch weiterentwickeln können sie sich nur, wenn sie von Eltern, ErzieherInnen und Lehrern immer wieder gestärkt werden. Warum Vertrauen und Beziehungsfähigkeit die Schlüssel für eine gelingende Entwicklung sind und wie es Eltern und Erziehenden gelingt, diese Kompetenzen bei den Kindern zu fördern, zeigt Neurobiologe Gerald Hüther in seiner Forschung und zahlreichen Publikationen auf. Sein Blick als Hirnforscher auf emotional-soziale Entwicklungen eines Kindes zeigt, dass nirgendwo im Tierreich die Nachkommen beim Erlernen dessen, was für ihr Überleben wichtig ist, so sehr und über einen vergleichbar langen Zeitraum auf Fürsorge und Schutz, Unterstützung und Lenkung durch die Erwachsenen angewiesen sind, wie bei uns Menschen.
Hüther: *„Bei keiner anderen Art ist die Hirnentwicklung in solch hohem Ausmaß von der emotionalen, sozialen und intellektuellen Kompetenz dieser erwachsenen Bezugspersonen abhängig wie beim Menschen. Da diese Fähigkeiten bei den Erwachsenen, die für die Gestaltung der Entwicklungsbedingungen eines Kindes maßgeblich sind, unterschiedlich gut entwickelt sind, können die genetischen Potentiale zur Ausformung hochkomplexer, vielseitig vernetzter Verschaltungen im Gehirn der betreffenden Kinder nicht immer in vollem Umfang entfaltet werden.“*



***Gerald Hüther,** „Mit Freude lernen, ein Leben lang. Weshalb wir ein neues Verständnis vom Lernen brauchen.“ Vandenhoeck & Ruprecht Verlag,*

Nie wieder im späteren Leben ist ein Mensch so offen für neue Erfahrungen, so neugierig, so begeisterungsfähig und so lerneifrig und kreativ wie während der Phase der frühen Kindheit. Aber dieser Schatz verkümmert allzu leicht und allzu vielen Kindern geht ihr Entdeckergeist und ihre Lernfreude bereits verloren, bevor sie in die Schule kommen. Die Ursache dieses allzu häufig zu beobachtenden Phänomens sind nicht die Kinder und – wie die Hirnforscher inzwischen herausgefunden haben – auch nicht die Gehirne der Kinder.

Hüther: *„Ob, und wie es Kindern gelingt, diese Anlagen zu entfalten, hängt ganz wesentlich von den Entwicklungsbedingungen ab, die es vorfindet, und von den Erfahrungen, die es während der Phase seiner Hirnreifung machen kann. Jedes Kind braucht das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, um neue Situationen und Erlebnisse nicht als Bedrohung, sondern als Herausforderung bewerten zu können. Beides gibt es nur in der intensiven Beziehung zu anderen Menschen.“* Wir wissen, dass Kinder, deren sozial-emotionale Fähigkeiten nicht so gut entwickelt sind, mehr Schwierigkeiten in der Schule haben können. Marte Meo kann hier wertvolles Werkzeug liefern, um früh genug anzusetzen. *„Inzwischen glaube ich, dass die ganzen guten Erfahrungen mit sich selber, wie man in der Welt eigentlich kompetent ist und wie man sich in der Welt zurechtfinde, von jedem Kind am Anfang seines Lebens gemacht werden. Und das Schlechte ist erst später gekommen. Und zwar auf Grund von ungünstigen Erfahrungen in der Beziehung zu anderen Menschen“*, gibt Hüther mit auf den Weg.

Filmtipp:

***Dokumentarfilm „Tomorrow -** Die Welt voller Lösungen“*
Zielgruppe: Für alle Menschen, die sich um die Zukunft dieser Welt Sorgen machen, nach machbaren und praktikablen Lösungen suchen und bereit sind, selber etwas zu tun.
Inhalt: Seit Generationen sind die skandinavischen Länder sehr erfolgreich in der Ausbildung ihrer Bürger. Seit 2009 führt Finnland die Ergebnisliste der Pisa-Studie an. Finnland sieht seine Stärke in einer guten Bildung. Ein Schulbeispiel: In einem armen Arbeiterbezirk in Kirkkojärvi steht eine Schule für 500 Schüler zwischen 6 und 16 Jahren. 50 Prozent der Schüler stammen nicht aus Finnland. Die PädagogInnen praktizieren dahingehend verschiedene Methoden und Modelle und orientieren sich an den Lernmöglichkeiten der Kinder. Ziel der Schule ist es, Kinder auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten, zu lehren, dass jeder wichtig ist, Unterschiede zu verstehen und Toleranz zu leben.
Das Schlüsselwort dabei ist ganz klar Vertrauen.

Marte Meo Ausbildung

Jeder, in dessen Beruf soziale Interaktion ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist, kann von der Marte Meo Methode profitieren: in Kindertagesstätten, Schulen, MitarbeiterInnen der Frühförderung, der Erziehungsberatung und -hilfe, in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Arbeit mit behinderten Menschen, im Pflege- und Gesundheitsbereich, in therapeutischen Bereichen usw.

Marte Meo Grundkurs
Zertifikat: Marte Meo practitioner

Die Ausbildung möchte an die Ressourcen und Stärken der TeilnehmerInnen anschließen und auf die alltäglichen Interaktionen aufmerksam machen, die Weiterentwicklung ermöglichen. Sie bietet die Möglichkeit erworbene Marte Meo Basisinformation in den persönlichen Berufsalltag zu integrieren.
Anhand von Videosequenzen aus dem alltäglichen (Berufs-)Leben erkennen Sie, wie sie Unterstützungselemente bewusst anwenden und Entwicklungsprozesse gezielt aktivieren können.

Kursinhalte:
- Einführung in das Marte Meo Konzept
- Basisinformationen und Grundlagen des Marte Meo Modells
- Veranschaulichung förderlicher Dialoge, durch ausgewählte Lehrvideos aus alltäglichen familialen und beruflichen Interaktionsmomenten
- Bedeutung förderlicher Interaktionen auf Entwicklung und Wohlbefinden (Wo lernt ein Mensch was? Welche Erwartungsmodelle entstehen?)
- Entwicklungsbotschaften lesen lernen und Marte Meo Wissen gezielt in der eigenen Arbeit anwenden (z.B. bei: Sprachverzögerung, Konzentrationsschwäche, AD(H)S, aggressivem Verhalten usw.

Kursziele:
- Kenntnisse über Elemente förderlicher Kommunikation erwerben
- Wohlwollenden Blick auf die eigenen Ressourcen (kommunikative Fähigkeiten) zulassen
- Eigenes entwicklungsunterstützendes Handeln erkennen und gezielt anwenden
- Selbstwirksamkeit stärken

Kursablauf:
- 6 Kurstage 48 UE à 45 Min
- ca. über 6 Monate
- Die vertiefende Arbeit in Peer/Gruppen wird empfohlen.
- Kurze Videoaufnehmen der eigenen beruflichen Arbeit werden erstellt und im Kurs eingebracht
- Gruppenstärke 6 - 10 Personen

Referentin: Gudrun Calina, Marte Meo Therapeutin und Supervisorin

Kosten: 750 €

Ort: Graz, Gleisdorf, Leoben

IF Akademie: akademie@familienfoerderung.at

Wir danken allen Firmen die durch Inserate und Druckkostenbeiträge das Erscheinen dieser Broschüre ermöglicht haben

Ginger Hairstyling Graz, KFZ Pichler Eggersdorf, Dr. Astrid Schwarz St.Johann im Saggautal, AEE Institut f. nachhaltige Energien Gleisdorf, Strabag AG Preding/Weiz, HPI Graz, Apus GmbH, Dipl.PT Neukirchner Graz, Christa Ganslmayer Graz, Gerhard Schrattner Bruck/Mur, Michael Promitzer Graz, Taxi Edegger Deutschlandsberg, Dr. Wolfgang Mauritsch Kapfenberg, Gemeinde Söding St.Johann, Anton Gleichweit Hartberg, Kaufhaus Übeleis Fischbach, Seiser + Seiser Immobilien Graz, Herz Jesu Apotheke Graz, Dachdeckerei Ziesler Anger